

Schulkinder lernen Welt der Insekten kennen

Unfants da scola amprenan a canoscher igl mond digls insects

Schulkinder und Lehrpersonen der Schulhäuser Grava und Barnagn in Savognin sowie in Bergün haben im September und Oktober ihre Schulhausplätze zu wahren Insektenoasen aufgewertet. Ermöglicht hat dies ein neues Bildungsangebot des Vereins Parc Ela.

Mit Schaufel, Hacke und Arbeitshandschuhen machten sich diesen Herbst Schulkinder aus dem Surses und Bergün Filisur daran, auf ihren Schulhausplätzen neue Lebensräume für Insekten zu schaffen.

Zuvor hatten sie von Mitarbeitenden des Vereins Parc Ela im Unterricht das Wichtigste über Insekten gelernt. Als Einstieg in die faszinierende Welt der Insekten durften sie Mehlwürmer probieren. Danach lernten sie im Schulzimmer oder rund ums Schulhaus einheimische Insekten sowie ihren Nutzen für die Natur und

die Menschen kennen. Sie erfuhren zudem, dass Insekten stark gefährdet sind, weil immer mehr ihrer Lebensräume verschwinden.

Nach zwei Tagen Theorie konnten die Kinder dann selber aktiv werden. Mit der ökologischen Aufwertung des Schulhausplatzes leisteten sie einen konkreten Beitrag für den Erhalt der Insektenvielfalt. Das Bildungsangebot «Der Blattschneiderbiene auf der Spur» soll bei den Kindern Begeisterung für die wertvolle Tiergruppe der Insekten entfachen. Es wurde vom Verein Parc Ela entwickelt und diesen Herbst mit den drei erwähnten Schulklassen getestet. Ab 2022 bis 2024 sollen alle Kindergarten- und Schulkinder im Park vom neuen Bildungsangebot profitieren können. Das Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung der Alfons und Mathilde Suter-Caduff Stiftung aus Zürich umgesetzt werden.



Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Scola Surses im Einsatz auf dem Schulhausplatz Grava in Savognin. © Verein Parc Ela

Wir bleiben Park

Nous rastagn parc

Die Mitglieder des Vereins Parc Ela feierten an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung Ende August die erneute Auszeichnung mit dem Parklabel.



Giancarlo Torriani (Surses), Thomas Stoffel (Zweitheimischer Lantsch/Lenz), Christian Thomann (Davos Wiesen), Paolo Giacometti (Verein Parc Ela), Luzi Schutz (Bergün Filisur), Rico Liesch (Albula/Alvra), Hubert Weibel (Schmitten) ©Verein Parc Ela

Am 12. Juli dieses Jahres hat der Bund dem Gesuch um Verlängerung des Parkbetriebs um weitere 10 Jahre von 2022-2031 entsprochen.

In einem symbolischen Akt fügten Vertreter der sechs Parkgemeinden ihre Gemeinde in Holzpuzzles zum neuen Parc Ela-Perimeter zusammen.

«Die Holzpuzzles des Parc Ela sollen in den nächsten 10 Jahren in den Gemeindehäusern daran erinnern, dass wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten wollen, auch wenn wir nicht alle aus dem gleichen Holz geschnitzt sind», sagte Paolo Giacometti, Präsident des Verein Parc Ela.

Unfants da scola amprenan a canoscher igl mond digls insects

Ilgls unfants da scola e lour persungas d'instrucziun dallas scolas Grava e Barnagn a Savognin e dalla scola a Barvogn on transfurmo lour plazzas da scola durant igl settember ed otgover an veiras oasas d'insects. Pussibilito ò chegl la nova purscheida da furmaziun dall'Uniun digl Parc Ela.

Hörspiel: Porchabella «Vogel der Freiheit»

Gi auditiv: Porchabella «Utschel dalla libertad»



Markierung zum Abspielen einer Episode des Wanderhörspiels ©Verein Parc Ela

Auf der Wanderung durch das Val Tuors zur Kesch-Hütte gibt es seit September ein besonderes Hörerlebnis: Das Wanderhörspiel von Andreas Ulich, produziert von Gian Rupf und Michel Decurtins, erzählt in 8 Episoden die Geschichte rund um die Porchabella-Gletscherleiche.

1992 gab der Porchabella-Gletscher die Leiche einer jungen Frau frei, die

um 1700 herum gelebt hat. Sie hatte an ihrem Todestag ihr dunkelblondes Haar mit Netz und Filzhut bedeckt, war in Lederschuhen unterwegs und in einen langen, gefütterten Wollmantel gehüllt. Untersuchungen zeigten, dass die Frau 20 bis 25 Jahre alt war, schlechte Zähne hatte und aus eher ärmlichen Verhältnissen stammte. Wer die junge Frau war, woher sie kam und wie sie gestorben ist, bleibt jedoch bis heute ein Rätsel. Diese Lücke hat Andreas Ulich mit einer fiktiven Geschichte gefüllt, die aber auch auf historische Gegebenheiten Bezug nimmt. Erzählt wird die Geschichte in acht Hörerlebnissen auf der Wanderung von Chants hinauf zum Porchabella Gletscher. Die beiden bekannten und vertrauten SRF Stimmen von Isabelle Paris und Gian Rupf ziehen die Zuhörenden in die Liebes- und Leidensgeschichte zwischen Camilla und Elis hinein. Die faszinierende Musikwelt dazu stammt vom Duo Kappeler/Zumthor. Download zum zuhause Reinhören: parc-ela.ch/porchabella

Verblühtes wird zum Zuhause für Insekten

Chegl tg'è sfluria davainta en nov datgesa per insects.

Insekten sind ein wichtiges Glied in der Nahrungskette. Sie sind Nahrungsquelle für Vögel, Amphibien, Kleinsäuger und Fledermäuse. Der Insektenbestand geht mit den fehlenden Lebensräumen aber immer weiter zurück. Eine Hilfe für Käfer, Schmetterlinge, Bienen und Co. ist es schon, die Blüten des Sommers einfach stehen zu lassen.

Verblühte Pflanzen sind wichtige Winterquartiere für Insekten. So nistet sich z.B. die Blattschneiderbiene im Frühling in Stängel von Mais, Disteln oder Küchenzwiebeln ein und macht kleine Wohnungen für ihren Nachwuchs. Darin legt sie Eier, aus denen Larven entstehen, die sich verpuppen. Der verpuppte Nachwuchs bleibt über den Winter im Stängel und fliegt erst im Frühling wieder aus und hilft beim Bestäuben.

Alle Arten von Insekten lieben hohle Stängel von Flockenblumen, Holunder, Brombeere, Disteln, Laucharten, Karden, Königskerzen, Engelwurz und Doldengewächse als Unterschlupf im Winter, nicht nur für den Nachwuchs. Deshalb ist es wichtig, dass verblühte Pflanzen stehen gelassen werden.



Flockenblumen ©Lorenz A. Fischer

Unsere Landschaft ist oft zu stark aufgeräumt und gepflegt, weshalb es an solchen Unterschlupfmöglichkeiten fehlt. Jeder und jede kann etwas dazu beitragen, dass sich das ändert. Ein bisschen «faul» zu sein lohnt sich manchmal und kommt der Natur zugut. Eine wilde, nicht gemähte Ecke im Garten, am Wegrand oder im Feld hilft nicht nur den Insekten zu überwintern, sondern bietet auch weiteren kleinen Tieren einen Unterschlupf. Es lohnt sich also Königskerzen oder auch die eine oder andere Küchenzwiebel über den Winter stehen zu lassen. Weitere Infos zu Insekten und zur Förderkampagne «Insektenoase Parc Ela» gibt es auf parc-ela.ch/insektenoase.

Gartenaufwertung

Im nächsten Jahr wird der Garten vom Sport- und Ferienhaus Don Bosco in Lantsch/Lenz insektenfreundlich. Geplant sind unter anderem eine Wildblumen- und Waldwiese, ein Sandarium, ein Totholzbeet, ein Verblühtbeet und ein Beerennaschbeet.

Kreative Insektenförderung

Dominic Pfluger und Gianna Sonder von der «purareia Sonder/Pfluger» in Salouf haben am Mahdreste-Wettbewerb der Pro Natura mitgemacht. Mahdstreifen sind gute Zufluchtsorte für Insekten und damit sehr wichtig für die Insektenvielfalt.



© purareia Sonder/Pfluger

Insektenporträt Feld-Sandlaufkäfer

Bausablung campester

Beobachtung:

April bis Oktober

Lebensraum: Trockenstandorte, gut besonnte Bodenstellen mit fehlender oder spärlicher Vegetation

Grösse: 10 bis 15 cm

Nahrung: Spinnentiere und kleine Insekten, deren Aussenskelett er mit seinen spitzen Zähnen durchdringt und sie anschliessend aussaugt.

Er mag: naturnahe, ungeteerte Feldwege

Besonderes: Laufgeschwindigkeit mehr als 60 cm pro Sekunde



© Albert Krebs



Grundstein gelegt

Tschanto igl crap da fundamaint

Im Park des Kurhaus Bergün entsteht der erste Insekten-Begegnungs-Pavillon, eine Kunstinstallation vom Studio Mirko Baselgia in Zusammenarbeit mit dem Verein Parc Ela. Die Bauarbeiten haben im Oktober 2021 begonnen.

Das Kunstprojekt ist Teil der Kampagne «Insektenoase Parc Ela». Geplant ist ein skulpturaler Pavillon als Begegnungsort für Insekten und Menschen, der gleichzeitig dazu beiträgt, die Insektenvielfalt im Parc Ela zu erhalten und fördern. Das Kunstwerk wird ausschliesslich aus einheimischen Naturmaterialien und Pflanzen gebaut. Es ist so konzipiert, dass es als Lebensraum für möglichst viele Insekten attraktiv ist. In zahlreichen Nischen sollen diese Rückzugs- und Lebensräume finden, die angepflanzten Wildblumen dienen ihnen als Futterquelle.



Erste Arbeiten vor Ort im Garten vom Kurhaus Berün © Studio Mirko Baselgia

Das Kunstwerk in Bergün ist dem Apollofalter, einer stark bedrohten Art, gewidmet. Die Ausgestaltung und Form des Werks sind inspiriert vom Namen und vom Apollon-Tempel im antiken Delphi. Im Oktober haben Mitarbeitende des Vereins Parc Ela zusammen mit dem Studio Mirko Baselgia das Fundament gelegt. Im Frühling 2022 soll der Insekten-Begegnungs-Pavillon fertiggestellt und eingeweiht werden. Danach sind weitere ähnliche Kunstwerke in anderen Dörfern im Parc Ela vorgesehen.

Schulzimmer Natur für Lehrpersonen

Stanza da scola nateira per scolast(a)s



Rotstift gegen Reagenzglas getauscht. Lehrpersonen beim Feldlabor-Einsatz. © Verein Parc Ela

Bildungsfachleute aus der ganzen Schweiz trafen sich im Herbst im Parc Ela zu einer Weiterbildung «Artenvielfalt erleben und entdecken».

Der Verein Parc Ela hat diese Weiterbildung in Kooperation mit der Organisation

«SILVIVA» gestaltet, die sich für eine naturbezogene Umweltbildung einsetzt. Unter der Anleitung des Feldlabor-Betriebsleiters Michael Murer lernten die Teilnehmenden verschiedene Methoden kennen, wie der Unterricht in der Natur gestaltet werden kann. Die Lehrpersonen nahmen für einmal die Rolle der Schulkinder ein und durften nach Insektenlarven fischen, um Anhand der vorkommenden Kleintiere die Wasserqualität zu bestimmen.

Das Feldlabor Alpine Biodiversität des Vereins Parc Ela ist ein Bildungsangebot, welches seit 2017 besteht. Ziel ist es, Schulklassen aus der ganzen Schweiz einen vertieften Einblick in die Artenvielfalt der Alpen zu bieten.

Mehr Infos unter www.parc-ela.ch/feldlabor

Vorstand wieder komplett

Suprastanza puspe cumpletta



Von links: Patrizia Zanini, Cordo Simeon, Peder Plaz, Peter Nägeli, Martina Lanz, Paulo Giacometti, Sylvia Bärtschi © Verein Parc Ela

Die zwei vakanten Stellen im Vorstand des Verein Parc Ela konnten erfolgreich wieder besetzt werden.

Nach dem Rücktritt von Carmen Dedual im März und von Adrian Ballat im August konnten die beiden vakanten Sitze wieder besetzt werden. Einstimmig gewählt wurden die Hotelière Sylvia Bärtschi aus Davos Wiesen und der Tourismusberater Peder Plaz aus Wettingen.

Success ed activitads

Einige Erfolge und Aktivitäten aus unseren Projekten - Januar bis November:

Natur und Landschaft

- 78 Tgamons kartiert und Zustand festgehalten
- 10 Gartenberatungen
- 14 Gartenchecks
- 12 Auszeichnungen «Mut zum wilden Garten»
- 700 Samenbomben verteilt
- 16 Arbeitseinsätze mit Gruppen
- 2 Baukurse für Trockenmauern
- 677 Personeneinsatztage
- 1066 Logiernächte durch Arbeitseinsätze generiert
- 321 m² Trockenmauern saniert

Partner und Produkte

- Teilnahme Schweizer Pärke-Markt in Bern
- Montage von 6 neuen Parc Ela-Flyerwänden in Hotels, Restaurants und Läden.
- 3 neue Auszeichnungen mit dem Parc Ela-Partnerlabel: Hotel Solaria in Bivio, Florian's Weinstube in Savognin, Hotel Bellevue Wiesen
- PRE Netzwerk Regionale Produkte: 6 Teilprojekte in der Vorabklärung

Events und Kommunikation

- Sommerreihe Insektenoase Parc Ela mit 7 Veranstaltungen
- Biviolata – Tavololata in Bivio
- Lancierung neue Website
- Lesung zur Via Sett von Linard und Silvan Candrea

Bildung

- 3 Ferienpassanlässe mit FePa Albula/Surses sowie FePa Bonaduz
- 3 Parc Ela-Forschertage mit Jugendgruppen und Schulklassen
- Pärke-Sommerlager mit 19 Teilnehmer
- 3 Parc Ela Detectivs-Anlässe
- 2 individuell buchbare Exkursionen
- Parc Ela-Schlaufüchse-Veranstaltungen
- 3 Angebote Feldlabor Alpine Biodiversität mit Gymnasialklassen
- 2 Weiterbildung für Lehrpersonen im Schulhaus Filisur und Davos Wiesen

Besucherinformation

- Parc Ela-Infomobil war von Mai bis Oktober 24-mal im Einsatz
- Rangerdienst am Palpuognasee weitergeführt, zwischen Mai und September war Ranger Leo Tempini über 50-mal im Einsatz.

curt e bung

Geschäftsführung Verein Parc Ela

Seit 1. November 2021 ist Judith Burri aus Savognin Geschäftsführerin Verein Parc Ela ad iterim. Sie ist seit mehr als 10 Jahren für den Verein Parc Ela als Leiterin Kommunikation und Events tätig und Mitglied der 3er Geschäftsleitung.

Dieter Müller ehemaliger Geschäftsführer, wird den Trägerverein in beratender Funktion bis Ende Jahre jeweils einen Tag in der Woche unterstützen. Er ist seit November bei der Energie Zukunft Schweiz AG tätig.

Angelina Cebulla Geografin von Zwiiselberg, war befristet vom 1. Februar bis am 31. August 2021 in der Geschäftsstelle des Vereins Parc Ela als «Praktikantin Events und Kommunikation» in einem 80%-Pensum angestellt.

Severin Lehner aus Untereggen (SG) hat vom 13. September bis 15. Oktober 2021 Zivildienst geleistet. Er hat bei Natureinsätzen mit Jugendlichen, beim Trockenmauerbau und beim vorbereiten der Schuleinsatztage mitgearbeitet.

Gesucht Gruppenleiter:in

Wir suchen einen Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin für Natureinsätze mit Schulklassen, Firmen oder anderen Freiwilligen. Jeweils von April bis Oktober im Stundenlohn (10 – 50%). Wenn Sie Interesse haben, Ihr Wissen und Ihre Begeisterung für die Natur und Landschaft im Parc Ela weiterzuvermitteln, dann melden Sie sich bei:

flurin.caflich@parc-ela.ch

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung auf www.parc-ela.ch/jobs

Wildbienenarten entdeckt

Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Vereins Parc Ela wurden im Surses verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen. Dazu konnten auch zwei neue und seltene Schmetterlingsarten nachweisen werden.

Es wurden 80 Käferfallen in Trockenwiesen und Weiden bewirtschaftet, die Resultate werden im Winter ausgewertet.

Carstgangs ed ideias digl Parc Ela

Menschen und Ideen aus dem Parc Ela

Dieter Müller aus Filisur verlässt Ende Oktober den Verein Parc Ela nach über 15 Jahren als Geschäftsführer und packt eine neue berufliche Herausforderung an.

Wenn Sie zurückschauen auf Ihre Zeit als Geschäftsführer, was bleibt? Unsere Region verfügt heute über einen Naturpark, der unverzichtbar und langfristig gesichert ist. Der Verein Parc Ela kann sich auf ein motiviertes Team stützen. Es schafft Mehrwerte für alle und setzt breit gefächerte Projekte um, die bis 2024 finanziert sind. Persönlich bleiben mir Erinnerungen an die bereichernde Zusammenarbeit mit hunderten von engagierten Menschen im Albulatal und Surses.

Wie hat sich der Verein Parc Ela verändert in den letzten 15 Jahren? Sehr stark. Als ich 2006 begann, war ich der erste Angestellte und es war ungewiss, ob es den Naturpark je geben wird. Heute steht der Naturpark auf festen Füßen. Der Verein Parc Ela ist zu einer kleinen KMU mit über 10 Vollzeitstellen gewachsen und ist eine breit akzeptierte, geschätzte Kraft in der Region.

Gibt es ein persönliches Highlight aus der langen Zeit beim Verein Parc Ela?

Davon gibt es viele. Aber immer besonders klar zeigt sich der Parc Ela-Esprit für mich an unseren Veranstaltungen, die nur dank enger Zusammenarbeit möglich sind und an denen sich jeweils hunderte von Menschen austauschen. Im Kleinen zeigt sich an den Events, was auch im Grossen nötig ist: Gemeinsam können wir viel



bewegen und erreichen.

Welche Herausforderungen warten auf Ihre Nachfolgerin oder Ihren Nachfolger?

Der Parc Ela kann nicht einfach an den Verein Parc Ela delegiert werden. Unser Naturpark braucht auch die Institutionen und die Menschen in unserer Region. Unser Verein kann sie unterstützen, indem wir Kooperationen schmieden, Know-how beisteuern, Wissen aufbauen oder selbst Beiträge leisten, z.B. Schulprojektstage durchführen, Tourismusangebote entwickeln oder Lebensräume wie Weiher erhalten und aufwerten. Anspruchsvoll bleibt es festzulegen, wo der Verein Parc Ela einen Beitrag leisten kann und soll – und wo andere die Ärmel hochkrepeln müssen. Diese Rollenklärung braucht es ständig, um nicht erfüllbare Erwartungen an den Naturpark gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Was wünschen Sie dem Parc Ela in Zukunft? Eine Konzentration der Kräfte auf die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg – Grabenkämpfe und Gärtchendenken können sich das Albulatal und Surses nicht leisten.

Werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela

Nous ischan igl Parc! Musse solidaritad cugl Parc Ela e davante commember! Wir sind der Park! Unterstützen Sie den grössten Naturpark der Schweiz und werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela.

- Commember singul/Einzelmitglied (CHF 30.–)
- Famiglia/Familie (CHF 50.–)
- Uniun/Verein (CHF 50.–) Firma (CHF 50.–)

Nom/Name:	
Veia/Strasse:	
Nr.postal/lia - PLZ/Ort:	
E-Mail:	

Bitte senden an: Parc Ela Management, Stradung 11, 7450 Tiefencastel, Fax: +41 (0)81 637 00 94.
Anmeldung online: www.parc-ela.ch/mitglied